



Darum prüfe, wer sich
für lange Zeit bindet:
Gute Möbel begleiten uns
ein Stück des Lebens.

komplizen für den alltag ökologische möbel mit stil

— Katrin und Leo ziehen um, jetzt geht's ans Einrichten. Weil sie auch ihr erstes Baby erwarten, brauchen sie wirklich gute Möbel: zeitlos, praktisch, kindgerecht, flexibel und schadstoffarm. Aber teuer dürfen sie nicht sein...

EVA WOSKA-NIMMERVOLL



„Möbel sind Komplizen im Alltag“, sagt der deutsche Designer Jan Armgardt. Und die sollte man sorgsam auswählen. Denn kaum ein anderes Alltagsprodukt muss soviel können wie ein Möbelstück – eine schöne Optik allein reicht nicht aus. Und damit es viele Jahre Komplizenschaft überdauert, soll es nicht nur von zeitlosem Design, sondern auch langlebig gebaut sein. Wer nicht nur das billigste Angebot im Katalog sucht, sondern auch auf ökologische Gesichtspunkte achtet, sollte in erster Linie vor dem Kauf „genau schauen“, rät Dr. Peter Kurz von „die umweltberatung“. Das gilt für das Möbelstück selbst, seine Verarbeitung, aber auch die Beschreibung inklusive etwaiger Zertifikate.

Massiv vor Span – Heim vor Tropen

Bei Holz gilt der Grundsatz: Massivholz ist besser als Spanholz, heimische Hölzer besser als Tropenholz. Holz aus Mitteleuropa steht optisch dem aus fernen Ländern um nichts nach. Greenpeace empfiehlt daher, auf Urwaldhölzer ganz zu verzichten. Dr. Georg Emprechtlinger, Geschäftsführer von Team7, schlägt in dieselbe Kerbe: „In Österreich gelten hohe Umweltstandards und darüber hinaus sichert man mit dem Kauf unserer Produkte heimische Arbeitsplätze.“

Weiters ist bei Massivmöbeln zu beachten, dass sie Ressourcen sparend gebaut sind – z. B. können Rückwände ohne weiteres aus dünnem Sperrholz sein. Damit wird das gute Stück auch gleich um einiges leichter und damit besser transportfähig. Franz Köck, Inhaber des Öko-Control-Möbelhauses Köck in Hallein, rät beim Kauf von Massivholzmöbeln dazu, dem Verkäufer die richtigen Fragen zu Eigenschaften des verwendeten Holzes, Herkunft, Verarbeitung und der Oberflächenbehandlung zu stellen. Eine kleine Checkliste, auf was Verbraucher beim Möbelkauf achten sollten, finden Sie im Kasten auf Seite 28.

Gute Gütesiegel?

Gütesiegel können als wichtige Orientierungshilfen dienen – Aussagekraft haben sie allerdings nur, wenn sie von unabhängigen Stellen kommen, so Dr. Kurz. Auch dann sollte man genauer nachlesen, welche Kriterien bewertet

werden, „manchmal sagt das Siegel nur etwas über die Recyclingfähigkeit des Materials aus – nichts aber über dessen Herkunft“.

Katrin und Leo sind sich einig, dass alle Betten und Matratzen für das neue Haus neu gekauft werden. Und sie wollen sich für die Auswahl Zeit nehmen, probeliegen und sich gut beraten lassen.

Die richtige Entscheidung! Auch bei Matratzen ist darauf zu achten, dass nur natürliche Materialien wie Naturlatex und Schafwolle verwendet wurden. Die alte Matratze der Eltern ist jedoch – auch wenn aus Naturkautschuk und noch nicht durchgelegen – keine Option: Abgesehen davon, dass jeder individuelle Bedürfnisse hat, wenn es ums Liegen geht, sammeln sich im Gewebe Staub und Milben an und begünstigen Allergien. Die Fachleute raten generell, Matratzen, wenn möglich, alle acht bis zehn Jahre völlig neu zu kaufen. Als Pionier auf dem Gebiet der Naturmatratzen gilt in Österreich GEA (Gehen, Sitzen, Liegen). Dessen Gründer Heini Staudinger begann vor 25 Jahren mit der Erzeugung von Matratzen aus ökologischen Materialien. Staudinger: „Seit damals produzieren wir in Schrems im Waldviertel Möbel, die in ihrer Funktionalität und Formensprache Mitbewohner sind, mit denen man gerne lang zusammenlebt.“ Er rät seinen Kunden, „beim Kauf nicht so sehr den Argumenten der Verkäufer zu folgen, sondern dem eigenen Gefühl.“

Grenzwerte sind Mindeststandard

Eine handwerklich gute Verarbeitung unter Verwendung unbedenklicher Werkstoffe (Kleber, Imprägnierungen, Mottenschutz etc.) soll dem „Komplizen“ oder „Mitbewohner“ ein langes und gesundes Leben in unseren vier Wänden garantieren. Und vor allem dort, wo man sich viel aufhält. Dr. Kurz: „Das Schlafzimmer ist jener Raum, in dem wir rund acht Stunden, quasi wehrlos, liegen.“ Und daher gelten auch für Katrin und Leos neues Kinderzimmer die höchsten Kriterien: Kinder nehmen Schadstoffe sechs- bis zehnmal mehr auf als Erwachsene, daher haben dort möglichst emissionsarme Mittel oberste Priorität. Die gesetzlichen Grenzwerte sind zwar ein gewisser Min-





Gesetzliche Grenzwerte bei Schadstoffen dürfen von den Herstellern nicht überschritten werden. Doch selbst unter den Grenzwerten rangierende Stoffe können gefährlich sein.

GÜTEZEICHEN



Österreichisches Umweltzeichen: Für Holzmöbel, Holzwerkstoffe, Matratzen, Polstermöbel und Fußbodenbeläge. www.umweltzeichen.at



FSC (Forest Stewardship Council) – Nachhaltige Forstwirtschaft: www.fsc-deutschland.de



Naturland: garantiert die ökologische Nutzung von Wäldern in Mitteleuropa. www.naturland.de



ÖkoControl-Siegel: Die ÖkoControl geht mit ihren Kriterien in vielen Dingen weit über die Vorschriften des Gesetzgebers und auch die anderer Labelssysteme hinaus. www.oekocontrol.com

destandard, der von den Herstellern erreicht werden muss, aber: „Grenzwerte orientieren sich am Machbaren“, so Dr. Kurz. So können selbst unter den Grenzwerten rangierende Stoffe gefährlich werden. Große Flächen von Spanholzplatten auf engem Raum in Kombination mit hoher Luftfeuchtigkeit und unzureichender Lüftung können zur Überschreitung des erlaubten Grenzwerts führen. „die umweltberatung“ setzt ihre Empfehlungen daher niedriger an als die offiziellen Grenzwerte und empfiehlt, im Innenbereich Materialien, die Probleme verursachen könnten, erst gar nicht zu verwenden.

Lackierte Möbel meiden

Auch wenn Oberflächen mit wasserlöslichen Lacken behandelt wurden, so können noch immer Zusatzstoffe enthalten sein, die für den Menschen gefährlich sind. Naturmöbel, die mit emissionsarmen Produkten geölt statt lackiert wurden, sind vorzuziehen. Die österreichischen Möbelhäuser

Team7 und Grüne Erde gehen auch seit vielen Jahren den ökologischen Weg und verwenden nach eigenen Angaben grundsätzlich nur natürliche „Zutaten“. Aber Achtung: Ökologisch heißt nicht automatisch, dass ein Stoff für den Menschen unbedenklich ist. Wer zu Allergien neigt, für den können auch ätherische Öle in Naturfarben zum Problem werden. Das sollte beim Kauf bedacht werden. Kleinere Schäden im Holz und Gebrauchsspuren können bei geölte Möbeln selbst repariert werden. Der Möbeldesigner Jan Armgardt ist sogar davon überzeugt, dass ein gutes Möbelstück erst durch Abnutzung seinen Charakter bekommt, es „altert in Würde“.

Liebe auf den zweiten Blick

„Die hohe Qualität des Materials und der Arbeit sowie Design, das altern kann, verleihen den Produkten eine selten gewordene Langlebigkeit“, beschreibt Reinhard Kepplinger („Grüne Erde“) das Prinzip dahinter. Auch die Möbeldesignerin Nin Prantner (NIN) möchte keine Trends bedienen, sondern „formal und qualitativ langlebige Produkte herstellen, die sich dem Wegwerftrend entgegen stellen“. Und woher weiß man, ob ein Entwurf den Trends standhält? Heini Staudinger (GEA) hält es für ein Warnsignal, „wenn man sich in Möbelkreationen beim ersten Hinschauen verliebt“, da „man da meist emotional auf der Welle der Zeit schwimmt.“ Nach seinem Empfinden offenbart sich zeitloses Design also erst auf den zweiten Blick.

Aus Alt mach Neu

Katrin hat von ihrer Großmutter eine Stil-Kommode geerbt, an der ihr Herz hängt und die unbedingt mit ins neue Heim soll.

Prinzipiell ein gute Idee: mit dem Einsatz von einem antiken Möbelstück schont man Ressourcen und schafft eine Wertanlage. Denn im Gegensatz zu „Wegwerf-Möbeln“, die durch Gebrauch an Wert verlieren, bleiben gepflegte Qualitätsmöbel in jeder Hinsicht wertvolle Begleiter. Es muss aber nicht gleich eine Antiquität sein: „Ein guter Tipp ist das Caritas-Lager oder einfach bei Online-Aktionen schauen“, rät Dr. Peter Kurz. Manchmal genügt ein Blick auf die Dachböden der Familie – ein vor Jahren dort abgestelltes ungeliebtes Kasterl kommt im Vorzimmer der Jungfamilie zu neuen Ehren. Aber Vollholz sollte es dann doch sein...

Beim 70er-Jahre Einbauschränk, den Leos Tante Hilde dem jungen Paar großzügig spendet, weiß niemand so recht, was unter der Furnier steckt.

Wenn Formaldehyd in den Klebern verwendet wurde, ist es für gewöhnlich nach ein paar Jahren längst ausgetreten. Doch furnierte Spanplatten gasen möglicherweise auch noch Jahrzehnte später aus – wenn erst die Oberfläche abgenutzt oder beschädigt ist und die gasförmigen Giftstoffe nach und nach durch die Ritzen dringen. Leo sollte das Geschenk von Tante Hilde daher lieber dankend ablehnen – die Begeisterung hielt sich ohnehin in Grenzen!

Leo hat von einem Freund einen Satz gebrauchter Holzstühle bekommen, die er selbst neu streichen wird....

Glück hat, wer Zeit, Talent und Muße hat, selbst Altes zu renovieren. Oft lässt sich mit neuer Farbe (auch hier ökologische Richtlinien beachten!) und ein wenig Geschick viel erreichen. Und man gewinnt günstig ein originelles Einzelstück, an dem das Herz mehr hängt als einem Massenprodukt.

Marke Eigenbau oder Tischler?

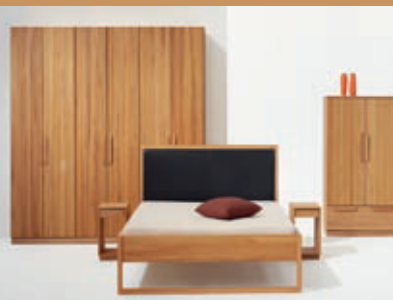
Das Selbsterstellen von Bett, Tisch & Co ist wohl nur etwas für richtige Heimwerker. Möbel Marke Eigenbau bieten die meisten gestalterischen Möglichkeiten. Für Dr. Peter Kurz ist Do-it-yourself der optimale Weg. Hier kann schon von Anfang an Ressourcen schonend geplant werden. Und einheimische Hölzer wie z. B. Fichte, Buche, Ahorn oder Eiche in Form von Dreischicht-Vollholzplatten oder stabverleimten Massivholzplatten kann man guten Gewissens verwenden. Achten Sie auf formaldehydfreien Leim.

Wer nicht selbst Hand anlegen kann oder will, sollte den Weg in die Tischlerei wagen. „Es zahlt sich aus, Möbel auf Auftrag maßanfertigen zu lassen – man hat lange etwas davon und es gibt einfache Möglichkeiten zur Gestaltung, die nicht die Welt kosten“, weiß Dr. Kurz aus eigener Erfahrung.

„Gebrannte Kinder“ orientieren sich neu

Aus Kostengründen bei der Qualität zu sparen, kommt also im Endeffekt teurer. Über die Jahre gesehen lohnen sich für

„Schlafen & Wohnen in reiner Natur –
Es gibt nichts Besseres“



MÖBEL KÖCK

Sensibler Wohnen
5400 Hallein
Tel: 06245/83577
Individuelle
Wunschanfertigung
www.moebel-koeck.at

WISSEN

W e r f e n S i e e i n e n B l i c k . . .



...über den Dosenrand und entdecken Sie für sich die beste Holzlasur im Test. Lösemittelfrei und aus natürlichen Rohstoffen gefertigt, ist sie einfach in der Verarbeitung und besitzt beste Schutzigenschaften bei Wind und Wetter.
24 lebendige Farbtöne bestätigen die Vielfalt der Natur.
Gut sortierte Fachhändler finden Sie unter www.auro.at

ö k o l o g i s c h - n a c h h a l t i g - v e r l ä s s l i c h ... s e i t 2 5 J a h r e n .

AURO
natürlich meine Welt

Anzeigen

VARIO THERM



HEIZEN. KÜHLEN. WOHLFÜHLEN.
Für behagliche Lebensräume.

JETZT MIT NEUER WEBSITE!
Mit vielen Beispielen und Filmen.
www.variotherm.at

Nähere Informationen unter www.variotherm.at

Bis **25%**
WENIGER HEIZKOSTEN

100%
MEHR BEHAGLICHKEIT

VARIO THERM HEIZSYSTEME GMBH

GÜNSELSDORFER STRASSE 3a
2544 LEOBERSDORF
AUSTRIA

T: +43 (0) 22 56 - 648 70-0

F: +43 (0) 22 56 - 648 70-9

office@variotherm.at



Besitzer und Umwelt nur hochwertige Möbel – auch wenn sie auf den ersten Blick „teuer“ erscheinen. Der Trend scheint jedenfalls in diese Richtung zu gehen: Gea, Grüne Erde, Team7 und Möbel Köck verzeichnen trotz Wirtschaftskrise höhere Umsätze. „Zu uns kommen jetzt die ‚gebrannten Kinder‘“, stellt Dr. Georg Emprechtlinger fest. Wer früher falsch investiert hat, setzt nun auf Verlässlichkeit und Qualität. ♣

Infos:

Holzratgeber und Einkaufshilfe: www.greenpeace.at
 Broschüre „Das ökologische Kinderzimmer“: www.umweltberatung.at

Liebe auf den ersten Blick? Ist man von Möbelkreationen beim ersten Hinschauen begeistert, schwimmt man meist emotional auf der Welle der Zeit. Zeitloses Design offenbart sich erst auf den zweiten Blick.

KLEINE CHECKLISTE

FÜR DEN MÖBELKAUF

holz

- Wurde Massivholz verwendet?
- Wurde für Rückwände und Schubladen Sperrholz verwendet (und keine Spanplatten)?
- Ist die handwerkliche Verarbeitung einwandfrei?
- Tischlerplatte (Leime!) mit ÖkoControl-Zertifikat?
- Sind die Verbindungen aus Holz, kann das Holz arbeiten?
- Wie wurde die Oberfläche behandelt?
- Geölt oder gewachst? Zertifikate nachfragen!
- Pflegeanleitung vorhanden?
- Wenn Tropenholz, dann nur mit gültigem FSC-Zertifikat!

matratzen

- Wurden natürliche Materialien verwendet?
- Wie hoch ist der tatsächliche Anteil an Naturlatex?
- Nach Klebstoffen fragen und großflächige Verklebungen vermeiden!
- Unterbett bzw. Auflage mitkaufen (schont die Matratze)

Quelle: ÖKO Control (www.oekocontrol.com)

Anzeige

Fotos: möbel köck

Die grüne Linie

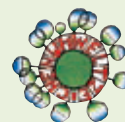
– spürbar anders.

Spürbar anders - unter diesem Motto präsentiert „Die grüne Linie“ bei kika und Leiner die neuesten Programme der exklusiven Marke. Natürliche Materialien vereint in edelster Verarbeitung machen Lust aufs Wohnen. Hochwertige Hölzer aus nachhaltiger Forstwirtschaft bilden den Ursprung der Grünen Linie. Ressourcenschonend und schadstoffarm verarbeitet entstehen daraus Möbel für eine harmonische Wohnumgebung, die im Einklang mit unverbrauchter Natur und aktuellen Wohntrends stehen. Die Möbelprogramme der Grünen Linie nutzen die Synergien hochwertiger Rohstoffe, feinsten Materialien, edelster Verarbeitung und vollendeter Formgebung um exklusive, individuelle Einrichtungslösungen für alle Wohn- und Schlafbereiche zu schaffen.

„Die grüne Linie“ bietet zudem ein optimal abgestimmtes Programm an Matratzen, Kissen, Decken, Bettwäsche und textilen Accessoires, die gleichfalls ökologische Ansprüche erfüllen.

Ökologie und Modernität harmonisch vereint

„Die grüne Linie“ präsentiert eine Kollektion, die strengsten Umweltauflagen sowie dem modeorientiertem Auge entspricht. Mehr als 90% aller Modelle im Möbelbereich unterliegen bereits heute dem Österreichischen Umweltzeichen. Alle Textilien werden mittelfristig mit dem Europäischen Umweltzeichen zertifiziert sein. „Die grüne Linie“ - bewusstes Wohnen mit gutem Gewissen.



Elegance – raumfüllende Eleganz aus massiver Buche – anmutig und schön. Der Beweis, dass natürliches Wohnen nicht nur den höchsten Ansprüchen an Qualität und ökologischem Umweltbewusstsein, sondern auch an extravagantem Geschmack gerecht werden kann.



www.diegruenelinie.eu